

## 14.12.17 Studierende Sek I als Informatik-Coaches

19.12.2017



Michael Hirtl, Sekundarlehrer, begrüsst alle Teilnehmenden zur Projektpräsentation auf dem Talent-Campus in Kreuzlingen.



Angehende Sekundarlehrpersonen der PHTG und Sekundar-Schülerinnen und -Schüler studieren gemeinsam an Informatik-Herausforderungen herum.



Einblick in den komplexen, von einem Sekundarschüler erstellten Scratch-Programmier-Code eines Computerspiels.

Seit einigen Wochen üben sich Studierende im Studiengang Sek I an der Pädagogischen Hochschule Thurgau darin, Schülerinnen und Schülern des Talent-Campus Bodensee, die Informatik näher zu bringen. Im Rahmen der Fachdidaktik Medien und Informatik sammeln die zukünftigen Lehrpersonen Erfahrungen, indem sie Informatik als neues Unterrichtsfach 1:1 erproben. Das Experiment ist gelungen. Kurz vor Weihnachten präsentierten die Studierenden zusammen mit den Schülerinnen und Schülern die Ergebnisse ihrer Zusammenarbeit.

Ein erstes Treffen erfolgte im November 2017 auf dem Campus der PHTG: Je zwei Studierende und je ein bis zwei Sekundar-Schülerinnen und -Schüler bildeten ein Team. Unter Anleitung der angehenden Sekundarlehrpersonen wurden in den Teams verschiedene Grundlagen zur

Programmiersprache «Scratch» erarbeitet und gleichzeitig ein gemeinsames Programmier-Projekt lanciert. Nach diesem ersten Treffen arbeiteten die Schülerinnen und Schüler zumeist selbstständig am Projekt weiter, wobei bei Fragen oder Unklarheiten jederzeit via Mail die Studierenden kontaktiert werden konnten. Auch vor Ort auf dem [Talent-Campus](#) wurden Unterstützungsmöglichkeiten geboten. So konnten die Schülerinnen und Schüler jederzeit auch ihre Sekundarlehrperson, Michael Hirtl, um Rat fragen.

Am 14. Dezember 2017 fand der Gegenbesuch statt: Auf dem Talent-Campus neben der Bodensee-Arena wurden die verschiedenen Programmierleistungen, so zum Beispiel selbst entwickelte Games oder Multimedia-Anwendungen, präsentiert, diskutiert und während eines gemeinsamen «Znüni» gewürdigt. Sekundarlehrer Michael Hirtl zeigte sich auch nach dem zweiten Besuch erfreut: «Unsere Lernenden haben profitiert, viel gelernt und ihre Programmierkenntnisse erweitert und vertieft – und die Studierenden der PHTG sicher auch ihre Fachdidaktik-Kenntnisse im Bereich Informatik.» Joel Brendle, Sekundarschüler am Talent Campus, ergänzt diese Aussage: «Ich habe in diesem ersten grossen Projekt gelernt, mit Variablen zu programmieren. Ich habe dabei selber ein Jump-and-Run-Spiel entwickelt. Rund 20 Stunden habe ich dafür aufgewendet. Darauf bin ich stolz, auch wenn das Spiel noch verbessert werden muss. Zufrieden bin ich auch mit der Zusammenarbeit mit Herr Deriks, dem Studenten.» Im Modul «[Fachdidaktik Medien und Informatik Sek I](#)» wurden die Studierenden unter Leitung der Dozierenden Rolf Deubelbeiss und [Matthias Fuchs](#) gezielt auf die gemeinsame Ausbildungssequenz mit den Sekundarschülerinnen und Sekundarschülern vorbereitet. Zum Einsatz kam dabei die weltweit verbreitete, ausbildungsorientierte Programmiersprache «Scratch». In den Grundzügen kann «Scratch» einerseits schnell verstanden werden. Andererseits können mit dieser objekt- und erziehungsorientierten, visuellen Programmiersprache bei fortschreitenden Kompetenzen auch komplexe Games, Präsentationen und Multimedia-Anwendungen programmiert werden.

Text: [Rolf Deubelbeiss](#), Dozent Medien und Informatik/Leiter Studiengang Sek I  
Fotos: Patrick Vonlanthen, Student Studiengang Sek I/Stufenerweiterung

## 23.11.17 Mitarbeitenden gelingt Hatrick

23.11.2017



Glückliche Gesichter auch beim StuRa trotz der 1:3-Niederlage



Spiel auf hohem Niveau



Bei den Siegern gab's schon während des Spiels viel zu lachen.

Die Mitarbeitenden der Pädagogischen Hochschule Thurgau (Team Staff) schaffen erneut einen sportlichen Exploit. Nach vier gespielten Volleyball-Sätzen muss sich der Studierendenrat (Team StuRa) mit 1:3 geschlagen geben.

Das scheinbar eindeutige Verdikt täuscht. Das Team [StuRa](#) zeigte sich von Beginn weg kämpferisch, gewohnt dynamisch, mit viel jugendlicher Spielintelligenz und insgesamt absolut auf Augenhöhe mit den Gegnern. Die Ergebnisse der vier Spielsätze fielen dementsprechend knapp aus: 18:25 / 24:26 / 27:25 / 21:25.

[Nadja Burgermeister](#), StuRa-Vizepräsidentin, brachte es nach dem Spiel auf den Punkt: «Wir verrichteten eine solide Blockarbeit, mit dem Angriffsspiel können wir auch sehr zufrieden sein. Lediglich unser Abwehrspiel hat noch viel Potenzial.» Burgermeister konnte sich einen Seitenhieb an das zahlenmässig weit unterlegene Team Staff nicht verkneifen: «Da wir mit sehr vielen Studierenden antraten und jeweils nur sechs Personen auf dem Feld standen, kühlten die anderen jeweils schnell wieder ab: Ein klarer Nachteil für uns.» [Dominik Hagen](#), Dozent und

Mitglied im Team Staff, sinnierte nach dem Spiel: «Irgendwie waren wir wie die Schweizer Fussball-Nati bei der WM-Qualifikation. Zuerst siegten wir, dann hatten wir eine Schwäche und zum Schluss trumpten wir wieder auf.»

Seit 2014 findet jedes Semester ein sportliches Kräftemessen zwischen dem StuRa und den Mitarbeitenden der PHTG statt. Die ersten vier Begegnungen fielen zugunsten des StuRa aus. Seit drei Begegnungen dominiert das Team der Mitarbeitenden. Traditionellerweise wählt jeweils das Verliererteam die Sportart der nächsten Begegnung aus. Gemäss unbestätigten Aussagen von StuRa-Präsident [Krömler](#) beim anschliessenden Umtrunk im Parkkafi soll bei der nächsten Begegnung entweder Tchoukball, Basketball, Bowling oder Fussball gespielt werden.

Text: [Rolf Deubelbeiss](#), Leiter Studiengang Sek I

Fotos: [Prof. Dr. Matthias Fuchs](#), Leiter Studiengänge

# 18.05.17 Mitarbeitende gewinnen Smolball

18.05.2017



Smolball Mannschaften Team «StuRa» und Team «Staff PHTG»

Die Mitarbeitenden der Pädagogischen Hochschule Thurgau erringen im sportlichen Kräftemessen gegen den Studierendenrat erneut einen klaren Sieg. Im Smolball, einer anspruchsvollen Mischung aus Tennis und Handball, dominiert das Team «Staff PHTG» alle Spieldrittel klar und gewinnt mit 25 zu 19 Toren.

Seit drei Jahren treffen sich der [Studierendenrat](#) (Team «StuRa») und die Mitarbeitenden der PHTG (Team «Staff PHTG») einmal pro Semester in einem sportlichen Rahmen. Nachdem die ersten vier Begegnungen klar vom Team «StuRa» gewonnen wurden, konnten am 18. Mai 2017 die Mitarbeitenden der PHTG bereits zum zweiten Mal in Folge die Turnhalle als Siegermannschaft verlassen. [Dominik Hagen](#), Dozent BPA, zeigte sich nach dem Spiel dementsprechend euphorisch: «Es ist wohl der Beginn einer ganzen Siegesserie. Wir haben unsere Ambitionen bestätigt. Wirklich wichtig ist, dass es Spass gemacht hat und fair zu und her ging.» [Fabian Krömmer](#), Student im [Studiengang Sek I](#) und Präsident des StuRa, zeigte sich beim anschliessenden gemütlichen Umtrunk mit den beiden Teams abgeklärt: «Wir liefen immer wieder in den Konter der gegnerischen Mannschaft hinein. Und wir konnten uns diesmal nicht optimal auf das Spiel vorbereiten, weil wir am Nachmittag mit einer StuRa-Standaktion beschäftigt waren. Das nächste Mal wird es sicher besser werden.»

Bei dem in den 70er-Jahren vom polnischen Sportlehrer Smolinski entwickelten Spiel [Smolball](#) wird mit zwei gegnerischen Mannschaften, einem schaumstoffweichen Ball sowie mit kurzen Tennis-Rackets auf Unihockey-Tore gespielt. Die Spielform ist im Schulsport verbreitet und wird dementsprechend an der PHTG auch im [Fachbereich Sport](#) thematisiert.

Text: [Rolf Deubelbeiss](#), Leiter Studiengang Sek I

Foto: Bastian Oberholzer, Student im Studiengang Sek I

## 10.11.16 Siegreiches Team «Staff PHTG»

10.11.2016



Siegreiches Team «Staff PHTG»



Team «StuRa» und «Staff PHTG» beim Kräftenessen

In der sportlichen Begegnung zwischen dem Studierendenrat (Team «StuRa») und Mitarbeitenden der Pädagogischen Hochschule Thurgau (Team «Staff PHTG») zeichnete sich von Spielbeginn weg eine kleine Sensation ab. Nach vier diskussionslosen Niederlagen in Serie verlassen die Mitarbeitenden der PHTG siegreich die Turnhalle. Ist der Bann nun gebrochen?

Traditionellerweise treffen sich PHTG-Mitarbeitende und der [StuRa](#) einmal pro Semester in der Turnhalle zu einem sportlichen Kräftenessen. In den vergangenen zwei Jahren musste das Team «Staff PHTG» Niederlage um Niederlage verkraften, gerade in den zweiten Spielhälften konnte jeweils der jugendlichen Dynamik, Leichtigkeit, Ausdauer und Spielfreude des Teams StuRa absolut nichts entgegengesetzt werden. Während in den vergangenen Begegnungen Fussball und Unihockey gespielt wurden, trafen die rund 25 Teilnehmenden am 10. November 2016 in Form eines Badminton-Gruppen-Turniers aufeinander. Schnell zeichneten sich Spielerfahrung und Spielüberblick als entscheidende Elemente auf dem Weg zum Sieg ab.

[Hans Schindler](#), Stundenplaner der PHTG und einer der herausragenden Leistungsträger im Team «Staff PHTG», zeigte sich nach dem Spiel zwar physisch abgekämpft, zugleich aber hoch erfreut: «Das spielerische Niveau war überraschend hoch – auf beiden Seiten! Die Stimmung war ebenfalls auf beiden Seiten sehr gut. Insgesamt ein toller und wichtiger Anlass und gerade Badminton ist ja ein wirklich geeigneter Sport für so ein Kräftenessen.»

Da die Verlierermannschaft jeweils die Sportart der nächsten Begegnung wählt, wird der StuRa sich nun eingehend damit auseinandersetzen müssen. Raffael Hugentobler, Student im [Studiengang Sek I](#) und [StuRa-Kassier](#), lässt vorsichtig durchblicken: «Vermutlich werden wir Beachvolleyball wählen – da sind wir äusserst zuversichtlich.» Das nächste sportliche Aufeinandertreffen ist für das Frühjahrssemester 2017 geplant.

Text: [Rolf Deubelbeiss](#), Studiengangsleiter Sek I

Fotos: [Olga Keller](#), Sekretärin Studiengangskoordination VS und PS

# 07.10.16 Studierende Sek I besuchen Thurgauer Original

10.10.2016



Sek I Studierende beim Besuch der Gottlieber Spezialitäten AG

Das Einführungsmodul der Pädagogischen Hochschule hat zum Ziel, die Studierenden optimal auf den regulären Studienbetrieb vorzubereiten. Im dreiwöchigen Modul vor den Herbstferien werden erste Kontakte mit der Berufspraxis organisiert, Betriebswissen zum Studiengang sowie ein Einstieg in die allgemeine Didaktik vermittelt. Zum Abschluss dieses Moduls besuchten die Studierenden im Studiengang Sek I die Gottlieber Spezialitäten AG.

Seit 1928 werden in der Manufaktur in Gottlieben die bekannten Biscuit-Rollen mit vorwiegend regionalen Produkten hergestellt. Obschon das Thurgauer Qualitätsprodukt auf der ganzen Welt nachgefragt und gegessen wird, besteht das Unternehmen aufgrund verschiedener, einmaliger Rahmenbedingungen darauf, die Produkte ausschliesslich in Gottlieben zu fertigen. Die [Gottlieber Spezialitäten AG](#) beschäftigt rund 60 Personen.

Für [Franziska Good, Dozentin Pädagogik und Psychologie](#) und Koordinatorin Basisjahr [Sek I](#), ist eine solche Betriebsbesichtigung für angehende Sekundarlehrpersonen sinnvoll: «Die Studierenden bekommen die Möglichkeit, über den Tellerrand zu blicken und sich mit einem bekannten Thurgauer Unternehmen auseinanderzusetzen.»

Im Verlaufe der Betriebsbesichtigung konnten verschiedene Produktionsschritte, Arbeitsplätze und Mitarbeitende kennengelernt werden. Bei einer abschliessenden Fragerunde wurden Themen wie der Umgang mit dem starken Franken, Fragen zum Marketing und zur Produktion oder zu den Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden besprochen. Abgeschlossen wurde der Ausflug mit einer süssen Degustation.

Text: [Rolf Deubelbeiss, Leiter Studiengang Sek I](#)

Foto: [Franziska Good, Dozentin Pädagogik/Psychologie und Koordinatorin Basisjahr Sek I](#)

# 16.09.16 Zwölf neue Lehrpersonen für die Thurgauer Sekundarstufe I

19.09.2016



Diplomandinnen und Diplomanden des Studiengangs Sekundarstufe I

Anlässlich einer feierlichen Diplomübergabe durfte der Studiengang Sek I der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG) zwölf Studierende mit einer Lehrbefähigung für die Sekundarstufe I und einer Master-Urkunde auszeichnen. Damit fand im noch jungen Studiengang nun bereits die neunte Diplomierung statt. Fast alle der frisch diplomierten Sekundarlehrpersonen arbeiten an Thurgauer Oberstufenschulen.

[Prof. Claudio Zingg](#), Prorektor Lehre a. i., unterstrich in seiner bewegenden Rede die Bedeutung einer Lehrperson: «Sie machen eine Differenz im Leben Ihrer Schülerinnen und Schüler - auch wenn Sie das nicht immer merken.» Ursina Aerne, vormals Studentin und nun diplomierte Sekundarlehrerin, ging in ihrer anschließenden Diplomrede auf die gute Beziehung zwischen den Mitstudierenden in den vergangenen Jahren an der PHTG ein und fasste zusammen: «Wir hatten zusätzlich 22 wichtige Lehrpersonen, nämlich die anderen Studierenden im gleichen Studienjahrgang.»

Auf die Rede von Ursina Aerne folgte vor rund 70 Gästen die Übergabe der Diplome durch [Rolf Deubelbeiss](#), Leiter [Studiengang Sek I](#). Unter den Diplomierten waren auch zwei Studierende, welche nach der Lehrbefähigung für die Primarstufe nun neu auch über die [Lehrbefähigung für die Sekundarstufe](#) verfügen. Musikalisch umrahmt wurde die Feier durch zwei stimmungsvolle Auftritte von [Irène Roth-Halter](#) am Flügel sowie Bernhard Scheideck an der Trompete.

Bericht:

Rolf Deubelbeiss, Leiter Studiengang Sek I

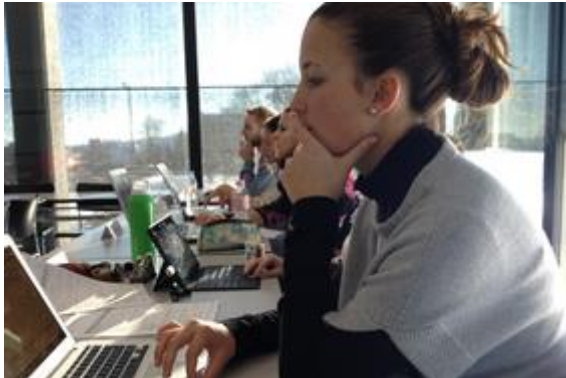
Fotos:

[Birgit Heber](#), Sekretariat Studiengänge Sek I / II



# 15.06.16 Sek I-Studierende in der Ausbildung zur Klassenlehrperson

15.06.2016



Sek I-Studierende im Modul «Qualifikation Klassenlehrperson»



Präsentierte Poster an der Podiumsdiskussion im Modul «Qualifikation Klassenlehrperson»

Die Aufgaben einer Klassenlehrperson sind breit gefächert, anspruchsvoll und komplex. Dementsprechend intensiv werden die angehenden Sekundarlehrpersonen an der Pädagogischen Hochschule Thurgau auf diese Funktion vorbereitet. Abgeschlossen wird das Modul «Qualifikation Klassenlehrperson» im 8. Semester mit einer anspruchsvollen Prüfung: Einerseits muss ein zentrales Thema der Arbeit einer Klassenlehrperson prägnant präsentiert werden. Andererseits sollen vor Publikum und einer Fachjury anhand konkreter Fälle aus der Schulpraxis schnelle Entscheidungen getroffen und mögliche Lösungsansätze präsentiert werden.

Die Ausbildung zur Klassenlehrperson ist ein Profilmerkmal des [Studiengangs Sek I](#) der PHTG. Die Studierenden setzen sich unter anderem in den Modulen «Berufswahl», «Arbeitsplatz Schule 1+2», «Lese- und Schreibförderung», «Religionen und Ethik» sowie «Projektarbeit Mensch und Umwelt» mit Themen und Aufgaben einer Klassenlehrperson auseinander. Verbindendes Element ist das Modul [«Qualifikation Klassenlehrperson»](#). In diesem Modul werden Elemente der Arbeit einer Klassenlehrperson ganzheitlich beleuchtet, beispielsweise die Zusammenarbeit mit Eltern, der Umgang mit Konflikten in der Klasse oder im Team, der Umfang mit Belastungen im Lehrberuf, die organisatorische und administrative Führung einer Klasse, die Rolle der Klassenlehrperson in einer Schulgemeinde oder die Zusammenarbeit mit externen Fachstellen wie [Perspektive TG](#) und vieles mehr. Während des ganzen Moduls arbeiten die Studierenden mit erfahrenen Praxislehrpersonen zusammen und besuchen Institutionen und Schulen vor Ort. So werden Theorie und Praxis optimal verschränkt. Weiter müssen die Studierenden im Rahmen dieses Moduls Lagerleitungserfahrung auf der Sekundarstufe I erwerben und nachweisen.

An der Abschlussprüfung im Modul «Qualifikation Klassenlehrperson» sollen die Studierenden vor Publikum und einer Expertenjury mit Dozierenden, Praktikumsleitungen sowie externen Fachpersonen von [Perspektive TG](#) bestehen. Die Studierenden präsentieren dabei ein für die Arbeit der Klassenlehrperson relevantes Thema. Danach findet eine Podiumsdiskussion statt:

Alle Studierenden ziehen nacheinander zufällig die Beschreibung eines konkreten Falls aus der Schulpraxis, in welchem die Klassenlehrperson besonders gefordert ist. Die Studierenden haben jeweils kurz Zeit, ihre Gedanken zu ordnen und müssen dann spontan vor der Jury und dem Publikum Stellung zum Fall beziehen: Wie würden sie als Klassenlehrperson nun konkret vorgehen? Welche Schritte sind einzuleiten, was ist zu bedenken, wer ist zu kontaktieren? In einem nächsten Schritt können sich dann die anderen anwesenden Studierenden mit Voten an der Diskussion beteiligen. In die Bewertung der Fachjury fließt somit die Qualität der Präsentation und der Stellungnahme zum Fall wie auch die Qualität und Quantität der abgegebenen Voten in der Podiumsdiskussion ein.

Regula Meier, Studentin im Studiengang Sek I ([Stufenerweiterung](#)) zum Modulabschluss: «Ich fand diese Prüfungsform interessant, ich kannte sie so noch nicht. Herausfordernd war einerseits das spontane Reagieren vor Publikum und Fachexperten. Andererseits musste man trotz Stress einen komplexen Sachverhalt zielgenau auf den Punkt bringen.» [Christoph Sutter](#), Sekundarlehrer an der Oberstufe Romanshorn und Dozent im Modul [Berufswahl](#), ergänzt: «Den Studierenden wird viel abverlangt: Die angehenden Klassenlehrpersonen müssen vor Publikum und Fachpersonen beweisen, dass sie in konkreten Schulsituationen handlungsfähig sind und über die wichtigsten Einsatzfelder einer Klassenlehrperson gut Bescheid wissen.»

Text und Bilder: [Rolf Deubelbeiss](#), Leiter Studiengang Sek I

## 26.05.16 Sek I-Studierende besuchen SportKV in Kreuzlingen

28.05.2016



SportKV-Leiter Christian Ecknauer im Dialog mit Studierenden des Studiengangs Sek I

Im Rahmen des Moduls Fachdidaktik ICT und Medien Sek I besuchten die Studierenden der Pädagogischen Hochschule Thurgau am 26.5.2016 das SportKV in Kreuzlingen. Im Vordergrund stand dabei die Beantwortung folgender Fragen: Welche Rolle spielen ICT und Medien in der Ausbildung zur Kauffrau und zum Kaufmann EFZ? Was müssen Schülerinnen und Schüler aus der Sek I idealerweise dafür mitbringen? Wie wird individualisiertes Lernen durch den Einsatz von ICT und Medien unterstützt?

Das [SportKV](#) in Kreuzlingen will jungen, leistungsorientierten Sportlerinnen und Sportlern die Möglichkeit bieten, Ausbildung und Sportkarriere optimal zu verbinden. Das SportKV wird mit einem Leistungsauftrag durch den Kanton mitgetragen und von einem privaten Unternehmen, der SBW-Gruppe, geführt. In der Schweiz nehmen gemäss Bundesamt für Statistik rund zwei Drittel der Jugendlichen nach der Sek I eine berufliche Grundbildung («Lehre») in Angriff. Einsamer Spitzenreiter ist seit Jahren die kaufmännische Lehre.

Aus Sicht der angehenden Sekundarlehrpersonen [im Studiengang Sek I der PHTG](#) ist es deshalb wichtig zu wissen, welche allgemeinen Anforderungen bei dieser Ausbildung an ihre Schülerinnen und Schüler gestellt werden. Aus Sicht der Fachdidaktik ICT und Medien Sek I interessiert im Speziellen, welche informatischen und medienbildnerischen Voraussetzungen die weiterführende Stufe in diesem Bereich fordert. Dies zeigte Christian Ecknauer, Leiter des SportKV, in einem lebendigen Vortrag mit vielen konkreten Beispielen aus dem Lernalltag klar auf. Weiter legte er dar, wie mit Hilfe von ICT und Medien das Lernen individualisiert werden kann. Dies ist an Sportschulen besonders wichtig, da hohe Absenkenzahlen infolge Trainings und Wettkämpfen der Normalfall sind.

Danach durften sich die Studierenden mit zahlreichen SportKV-Lernenden im direkten Gespräch intensiv austauschen. Dabei wurde von den Jugendlichen auch gleich die Chance genutzt, den angehenden Sekundarlehrpersonen ihre Vorstellungen eines idealen Lehrers oder einer idealen Lehrerin mit auf den Weg zu geben. [Prof. Dr. Matthias Fuchs](#), Gesamtleiter Studiengänge und Dozent im Modul [FD ICT und Medien Sek I](#), ist vom Nutzen solcher Lehrausgänge überzeugt: «Es ist uns einerseits wichtig, dass die angehenden Lehrpersonen verschiedenartige Thurgauer Bildungsinstitutionen direkt vor Ort kennen lernen. Andererseits wollen wir mit solchen Exkursionen Praxis und Theorie verschränken.»

Text und Bild: [Rolf Deubelbeiss](#), Leiter Studiengang Sek I/Dozent Medienbildung

## 26.05.16 StuRa weiterhin unbesiegt

26.05.2016



StuRA-Mitglieder und PHTG Mitarbeiter

Der Studierendenrat («StuRa») verlässt am 23.5.2016 zum vierten Mal in Serie das Spielfeld als Siegermannschaft. In einem über weite Teile sehr verbissenen, aber fairen Freundschaftsspiel verliert das Team der Mitarbeitenden der Pädagogischen Hochschule Thurgau diskussionslos mit 10 zu 13 Toren.

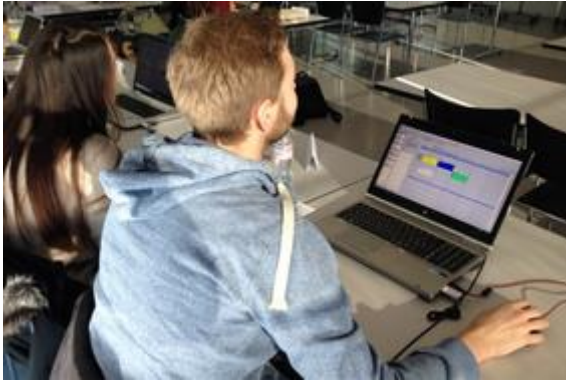
Traditionellerweise treffen sich PHTG-Mitarbeitende und der [StuRa](#) einmal pro Semester in der Turnhalle zu einem sportlichen Kräfteressen. Das PHTG-Team stieg mit neuen Trikots und voller Hoffnung in das Unihockey-Freundschaftsspiel ein. Bereits nach wenigen Spielminuten offenbarten sich jedoch die drückende Übermacht und die jugendliche Agilität des StuRa-Teams. [Hans Amrhein](#), Leiter Studiengang Primarstufe und Goalie des PHTG-Teams, parierte zunächst einen Schuss nach dem anderen. Mit der Zeit brachten die unbeschwert aufspielenden Studierenden aber den Ball immer wieder ins gegnerische Tor. Trotz enormer Bemühungen vermochte das PHTG-Team nicht ganz mitzuhalten, jedes Drittel endete mit einem Rückstand. Roger Peter, Student im [Studiengang Sek I](#), gibt sich nach dem Freundschaftsspiel versöhnlich: «Ein Spiel auf sehr hohem Niveau, alle haben sich Mühe gegeben, es hat echt Spass gemacht.» Trotz wiederholter Niederlage schaut das PHTG-Team optimistisch und kämpferisch auf die im nächsten Semester stattfindende Begegnung.

Text: [Rolf Deubelbeiss](#), Studiengangsleiter Sek I

Foto: Jana-Louisa Bechtiger, Studentin Studiengang Sek I

# 20.01.16 LehrerOffice-Schulung

20.01.2016



Studierende der PHTG bei der LehrerOffice-Schulung

Der Einsatz von LehrerOffice als Organisationssoftware ist an Thurgauer Schulen weit verbreiteter Standard. Im Modul [Qualifikation zur Klassenlehrperson](#) wurden Studierende des [Studiengangs Sek I](#) der PHTG am 18.1.2016 auf den Einsatz der Software in der eigenen Schulpraxis vorbereitet.

Im Workshop zeigte sich schnell, dass die Einsatzmöglichkeiten von [LehrerOffice](#) sehr vielfältig und breit sind: Listen erstellen, Unterricht planen, Zeugnisse verfassen, Absenzen regeln, individuelle Lernschritte verwalten, Noten ausrechnen, Gespräche vorbereiten, gemeinsame Unterrichtsvorbereitungen organisieren und vieles mehr. Die Studierenden waren daher froh, dass die einzelnen Funktionen Schritt für Schritt erläutert wurden und am eigenen Computer nachvollzogen werden konnten. Um die Situation möglichst praxisnah zu gestalten, wurde mit zwar fiktiven, aber möglichst realitätsnahen Thurgauer Klassensätzen gearbeitet.

Das Modul [Qualifikation zur Klassenlehrperson](#), in dessen Rahmen diese Schulung stattfand, bereitet die Studierenden im siebten und achten Semester des Studiengangs Sek I auf die anspruchsvolle Arbeit als Klassenlehrperson vor. Das Modul beinhaltet ein breites Spektrum an relevanten Themen wie zum Beispiel Führung eines Klassenverbands, Berufswahl, Umgang mit Konflikten und Krisen, Gesund bleiben im Beruf oder Lagerleitung und Organisation von Schulanlässen.

Text und Bild: [Rolf Deubelbeiss, Leiter Studiengang Sek I / Dozent im Modul «Qualifikation zur Klassenlehrperson»](#)

# 18.01.16 Besuch der Swiss Olympic Sport School Thurgau

18.01.2016



Studierende der PHTG im Gespräch mit Schülerinnen und Schülern der Swiss Olympic Sport School Thurgau

Im Rahmen des Vertiefungsmoduls Medienbildung: «konkrete Umsetzungsideen» besuchten Studierende der Pädagogischen Hochschule Thurgau am 14.01.2015 die Swiss Olympic Sport School in Kreuzlingen. Die Studierenden erfuhren dabei konkret in einer Schule, wie vielfältig Medien und ICT zur Schul- und Lernorganisation eingesetzt werden können.

In der Schweiz gibt es lediglich vier Sportschulen, die das Label «Swiss Olympic Sport School» tragen dürfen. Sportschulen müssen so organisiert sein, dass Lernende trotz zahlreichen sportbedingten Absenzen dem Unterricht optimal folgen und hoch individualisiert lernen können. An der [Swiss Olympic Sport School in Kreuzlingen](#) geschieht dies unter anderem mit dem Einsatz digitaler Hilfsmittel. Andrea Meier, Lehrerin und Administratorin, formuliert es so: «An unserer Schule sind Absenzen der Normalfall. Zum Teil sind die Schülerinnen und Schüler bis zu 15 Wochen im Jahr an Turnieren und trotzdem müssen sie dabei lernen können. Mit all den täglichen Trainings geht es bei uns wie in einem Bienenhaus zu und her.» Um diese Herausforderung bewältigen zu können, wird die selbst entwickelte Online-Lernplattform «NetCal» oder Unterstützungsprogramm wie «LehrerOffice» eingesetzt. Die Studierenden erhielten im Rahmen der Exkursion die Gelegenheit, diese Tools kennen zu lernen und sich mit Lernenden über deren Nützlichkeit zu unterhalten. Ausserdem konnten sie die Jugendlichen auch zu ihrem eigenen Medienkonsum befragen und mit ihnen die geltenden Medien-Regeln an der Schule diskutieren. Dies bot auch deshalb spannenden Gesprächsstoff, da ein Teil der Schülerinnen und Schüler im schuleigenen Internat lebt und sich die Schulregeln nicht nur auf den Handy-, sondern zum Beispiel auch auf den Fernsehkonsum oder den Gebrauch von Spielkonsolen beziehen.

Text und Bild: [Rolf Deubelbeiss](#), Leiter Studiengang Sek I/Dozent für Medienbildung

# 01.12.15 StuRa erneut siegreich

01.12.2015



StuRa vs. Mitarbeitende PHTG

Der Studierendenrat (StuRa) geht im jährlichen sportlichen Kräfteressen gegen die Mitarbeitenden der PHTG bereits zum dritten Mal als Gewinner vom Platz. Daniel Gächter, Student im Studiengang Sek I und StuRa-Präsident, entscheidet vier Sekunden vor Spielende mit seinem Tor zum 13:12 die Partie zugunsten der Studierenden.

Die Mitarbeitenden der PHTG hielten über weite Teile des ausgeglichenen und fairen Spiels mit dem [StuRa](#) auf Augenhöhe mit. Lange sah es so aus, als würde den Mitarbeitenden zum ersten Mal ein Sieg und damit eine kleine Sensation gelingen. Lediglich in der hektischen und unübersichtlichen Schlussphase wurde die spielerische und konditionelle Überlegenheit des StuRa-Teams offensichtlich. Daniel Gächter gelang mit einem scharfen Schlenzschuss, von der gegnerischen Abwehr völlig unbehelligt und vergessen, der entscheidende Siegestreffer. [Dominik Hagen](#), Dozent BPA/NMG und einer der dominierenden Spieler im Team der PHTG-Mitarbeitenden, brachte die Situation auf den Punkt: «Das war lange Zeit ein völlig neues Gefühl. So nah waren wir einem Sieg noch nie. Wir kommen einem Sieg immer näher.»

# 19.11.15 Bereits heute die Zeitung von morgen in den Händen

24.11.2015



Studierende im Druckereizentrum der Tagblatt-Mediengruppe

Im Rahmen des Vertiefungsmoduls «Medienbildung: konkrete Umsetzungsideen» besuchten Studierende der PHTG das Druckzentrum der Tagblatt-Mediengruppe. Die Führung startete spät abends zeitgleich mit der Produktion der Thurgauer Zeitung, der grössten Regionalausgabe. Kurz vor Mitternacht konnten die Studierenden dann auch bereits einen Blick in die noch druckfeuchte Zeitung des folgenden Tages werfen.

[Rolf Deubelbeiss](#), Dozent für Medienbildung und Leiter des Studiengangs Sek I, ist es wichtig, zu vermitteln, dass es sich bei Medienbildung nicht nur um den Einsatz von Computern im Unterricht dreht, sondern darüber hinaus auch traditionelle Medien wie Zeitung oder Radio sowie deren Bedeutung für die moderne Wissens- und Informationsgesellschaft thematisiert. Als [Horizontenerweiterung](#) wurde im Rahmen des Moduls [Medienbildung: konkrete Umsetzungsideen](#) deshalb das Druckzentrum der Tagblatt-Mediengruppe, zu der auch Radio FM1 und TVO gehören, besucht. Rund 40'000 Druckerzeugnisse verlassen täglich die Fabrikhallen in Winkeln, St. Gallen. Dementsprechend beeindruckt zeigten sich auch die Studierenden. Silvana Zürcher, PS-Studentin im dritten Studienjahr, stellvertretend: «Es ist absolut erstaunlich, wie viel Technik und Aufwand es braucht, bis eine solche Zeitung zu Hause in den Händen gehalten werden kann.»



## 22.09.15 «Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne ...» (H. Hesse)

22.09.2015



Sowohl professionelle Zauberer wie auch Lehrpersonen sollten über eine gute Auftrittskompetenz verfügen und ein Publikum begeistern und faszinieren können. Im Rahmen des Einführungsmoduls an der Pädagogischen Hochschule Thurgau erhielten deshalb die neu eingetretenen Studierenden Sek I einen Morgen lang durch den Berufszauberer Lukky wertvolle Tipps und Tricks.

Das Einführungsmodul der PHTG hat zum Ziel, die Studierenden optimal auf den regulären, neun-semesterigen Studienbetrieb Sek I vorzubereiten. Aus diesem Grund werden im dreiwöchigen Modul vor den Herbstferien erste Kontakte mit der Berufspraxis organisiert sowie Orientierungswissen zur PHTG und ein Einstieg in die allgemeine Didaktik vermittelt. In diesem Rahmen instruierte der Berufszauberer [Lukky](#) in einem ersten Schritt die Studierenden so, dass diese mit einem Zaubertrick nach einer Übungsphase selber vor Publikum auftreten konnten. Dabei zeigte sich, wie schwierig es ist, etwas so zu beherrschen, dass man dies auch vor einem Publikum oder einer Klasse erfolgreich aufführen kann.

Für [Franziska Good](#), Dozentin Pädagogik/Psychologie und Koordinatorin Basisjahr Sek I, bedeutet der Einbezug eines professionellen Zauberers eine ideale Lerngelegenheit: «Die Studierenden konnten auf eine nicht alltägliche, lustvolle Art und Weise wertvolle Erfahrungen und Erkenntnisse gewinnen, auf die sie auch im weiteren Studienverlauf zurückgreifen können. Zwischen dem Zauberer-Dasein und der Arbeit als Lehrperson gibt es gewisse Anknüpfungspunkte, bei denen es sich lohnt, genauer hinzuschauen. Die Fähigkeit beispielsweise, für Geschichten und Inhalte faszinieren zu können oder die Zuschauer aktiv und in geeigneter Weise miteinbeziehen zu können, ist ein solcher.» Gegen Ende des Morgens zeigte Lukky dann als krönenden Abschluss während rund 20 Minuten nochmals selber Zaubertrickstücke vor und stand anschliessend den Studierenden für Fragen zur Verfügung.